

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Was war da weiter zu machen?

Das Ende vom Liede war, daß ich Kengawar am nächsten Tage nach kurzem Gefechte gegen zehnfache Übermacht räumen mußte und mit meinen Leuten zu Kaellström nach Bidforkh zurückging. — Selbstverständlich war mir von den verbliebenen edlen Nomaden während des Rückzuges meine Bagage in dauernde Aufbewahrung genommen worden. Viel hatte ich ja nicht mehr, und außerdem — ich war's gewöhnt...

Am nächsten Tage traf unser neuer Kommandeur Oberst Bopp in Begleitung des Grafen Kanitz und des Majors Reith bei uns ein. Er ritt unsere Stellungen ab, sah sich die Leute an, unterrichtete sich über die Stellungen der Russen und befahl nach eingehender Besprechung für den übernächsten Tag den Angriff auf Kengawar. Eine Kompagnie Türken, eine verstärkte Kompagnie Gendarmen und fünfzehnhundert Stammesreiter wurden hierzu zur Verfügung gestellt.

Dem Grafen Kanitz sah man es an, daß er wieder Tage und Nächte hindurch geritten war. Er schonte sich nie, sondern arbeitete in jeder freien Minute unermüdlich mit immer gleicher Energie. In Major Reith konnte ich einen Bekannten begrüßen, unter dessen Führung ich an einem heißen und schweren Kampftage in der ersten Masurenschlacht gefochten hatte. Hier führte uns das Schicksal wieder zusammen.

Eine stockdunkle Nacht, von gewaltigen Schneestürmen durchtobt, ging dem Kampftage voraus.